

GPS

Tracks &
Waypoints

GARDASEE

Florian Fritz



GPS-KARTIERTE ROUTEN · PRAKTISCHE REISETIPPS

Wanderführer mit 35 Touren



Inhaltsverzeichnis

Wichtige Hinweise

Wandern am Gardasee

Wanderregionen am Gardasee
Wetter und Wandersaison
Stein- und Felskunde für Wanderer
Pflanzenwelt
Tierwelt
Ausrüstung und Verpflegung
Notfall und Notfallnummern
Tourplanung und -durchführung

Südliches Sarcatal

Tour 1: ** Durch das Biotop der Marocche di Dro:
artenreiche Mondlandschaft im Sarcatal

Länge: 5,8 km ■ Gehzeit: 2:30 Std

Tour 2: **** Durch Felswände über dem Sarcatal:
Sentiero degli Scaloni und Sentiero dell'Anglone

Länge: 6,6 km ■ Gehzeit: 3:15 Std

Tour 3: *** Auf den Monte Stivo

Länge: 9,8 km ■ Gehzeit: 4:00 Std

Tour 4: ** Steinbrüche und Ritzzeichnungen bei
Arco: von San Martino nach Pianaura

Länge: 5,2 km ■ Gehzeit: 1:55 Std ■ kinderfreundlich

Tour 5: *** Von Arco auf den Monte Colodri und den
Monte Colt

Länge: 7,1 km ■ Gehzeit: 3:15 Std

Tour 6: * Auf Rilkes Spuren in und um Arco I: zur Eremo di San Paolo

Länge: 5,6 km ■ Gehzeit: 1:35 Std ■ kinderfreundlich

Tour 7: ** Auf Rilkes Spuren in und um Arco II: zur Mühle von Vigne

Länge: 6,9 km ■ Gehzeit: 2:45 Std

Monte-Baldo-Massiv

Tour 8: ** Von Torbole nach Tempesta: auf dem Sentiero Panoramico Busatte – Tempesta

Länge: 6,1 km ■ Gehzeit: 2:10 Std ■ kinderfreundlich

Tour 9: *** Von der Bergstation der Monte-Baldo-Seilbahn auf den Monte Altissimo di Nago

Länge: 15,7 km ■ Gehzeit: 5:50 Std

Tour 10: ** Abstieg von der Bergstation der Monte-Baldo-Seilbahn nach Malcesine

Länge: 7,8 km ■ Gehzeit: 2:55 Std

Tour 11: *** Durch die Felsabbrüche am Sentiero del Ventrar

Länge: 4,9 km ■ Gehzeit: 1:45 Std

Tour 12: ** Ölbaumterrassen über dem Lago: von Cassone nach Castelletto di Brenzone

Länge: 7,8 km ■ Gehzeit: 2:55 Std

Tour 13: *** Von der Punta Piaghen über den Monte Luppia zur Punta San Vigilio

Länge: 13,7 km ■ Gehzeit: 4:15 Std

Tour 14: ** Rund um San Zeno di Montagna

Länge: 4,8 km ■ Gehzeit: 1:55 Std

Tour 15: *** Rundwanderung von Prada Alta über das Rifugio Fiori del Baldo und die Costabella

Länge: 11,6 km ■ Gehzeit: 4:35 Std

Tour 16: ** Rundwanderung vom Albergo Castagneto über die Almen des Monte

Länge: 9,3 km ■ Gehzeit: 3:30 Std

Tour 17: ** Rundwanderung von Lumini über den Monte Belpo

Länge: 5,6 km ■ Gehzeit: 2:00 Std

Südlicher Gardasee

Tour 18: ** Auf die Rocca von Garda

Länge: 5,1 km ■ Gehzeit: 1:35 Std ■ kinderfreundlich

Tour 19: * Am Seeufer von Garda nach Lazise

Länge: 9,1 km ■ Gehzeit: 2:40 Std

Tour 20: ** Auf die Rocca di Manerba

Länge: 4,3 km ■ Gehzeit: 2:00 Std ■ kinderfreundlich

Tour 21: ** Dreikirchenrundgang – auf Glaubenspfaden durch einsame Idylle über der Bucht von Salò

Länge: 8,9 km ■ Gehzeit: 3:20 Std

Westlicher Gardasee

Tour 22: * Ins Valle delle Cartiere – auf den Spuren mittelalterlicher Papierproduktion

Länge: 4,0 km ■ Gehzeit: 1:30 Std ■ kinderfreundlich

Tour 23: *** Auf den Monte Castello di Gaino

Länge: 8,8 km ■ Gehzeit: 4:10 Std

Tour 24: *** Stille Einkehr und grandiose

Panoramen: von Sasso über die Eremo San

Valentino auf die Cima Comer

Länge: 7,8 km ■ Gehzeit: 4:10 Std

Tour 25: *** Von der Cima Rest auf den Monte Caplone

Länge: 15,4 km ■ Gehzeit: 5:30 Std

Tour 26: ** Von Prabione zur Wallfahrtskirche Santuario di Montecastello

Länge: 4,8 km ■ Gehzeit: 2:05 Std ■ kinderfreundlich

Tour 27: *** Von Campione auf der Hochebene von Tremosine nach Pieve di Tremosine

Länge: 6,9 km ■ Gehzeit: 3:20 Std

Tour 28: * Im stillen Hinterland: von Polzone zur Eremo San Michele

Länge: 7,6 km ■ Gehzeit: 2:10 Std ■ kinderfreundlich

Nordwestlicher Gardasee

Tour 29: ** Auf dem Sentiero del Sole bei Limone

Länge: 6,9 km ■ Gehzeit: 2:40 Std ■ kinderfreundlich

Tour 30: **** Höhentour über Limone: von Pregasina über die Punta dei Larici und die Cima Bal

Länge: 11,3 km ■ Gehzeit: 5:20 Std

Tour 31: ** Badespaß und Buchenwälder: rund um den Lago di Ledro

Länge: 9,2 km ■ Gehzeit: 3:30 Std

Tour 32: ** Die Via del Ponale: von Pré nach Riva auf historischen Wegen

Länge: 8,2 km ■ Gehzeit: 2:50 Std ■ kinderfreundlich

Tour 33: *** Zur Kapelle Santa Barbara hoch über Riva

Länge: 4,6 km ■ Gehzeit: 2:30 Std ■ kinderfreundlich

Tour 34: ** Auf den Monte Brione

Länge: 6,1 km ■ Gehzeit: 2:05 Std

Tour 35: * Rund um den Lago di Tenno und nach
Canale

Länge: 4,6 km ■ Gehzeit: 1:25 Std ■ kinderfreundlich

Über dieses Buch

Präambel

Impressum

Index

Wichtige Hinweise

Welcher Weg für welche Wanderer - das steht in den Sternen

Touren mit * sind im Prinzip von jedem Erwachsenen und jedem motivierten Schulkind zu machen. Wanderungen mit ** sind anstrengender, aber immer noch von jedem normal fitten Erwachsenen und Schulkind zu bewältigen. ***-Wege sind für die Sportlichen, und **** richten sich an die Expertinnen und Experten mit einschlägigen Erfahrungen. Sonderanforderungen - wie Schwindelfreiheit oder Trittsicherheit - werden extra im Tourinfo-Kasten ausgewiesen.

Auf einen Blick: das Weg-Zeit-Höhen-Diagramm

Tourenvergleich auf einen Blick durch den einheitlichen Maßstab (1 km = 1 cm). Die addierten Auf- und Abstiege entsprechen den tatsächlichen Anforderungen der Strecke.

Wandern mit redaktionell überprüften GPS-Daten

Unsere GPS-Tracks und Waypoints sind besonders genau, weil sie redaktionell überprüft und bearbeitet wurden. Auf www.michael-mueller-verlag/gps.de finden Sie die Daten für Ihr GPS-Gerät oder Smartphone. Gratis! Oder Sie laden sich die App mmtravel tracks herunter - mit allen Touren dieses Buchs auf Online-Karten. Ebenfalls kostenlos und ohne Registrierung.

Selbstverständlich lassen sich alle Touren auch ohne GPS und Smartphone durchführen.

Etwas zum Angeben gefällig?

Sämtliche Karten in diesem Wanderführer sind GIS-basiert und im UTM-Koordinatensystem mit dem geodätischen Datum WGS 84 erstellt und damit wirklich auf der Höhe der Zeit.

Wo bin ich gerade?

Die Wegpunkte 1 , 2 , 3 & Co. wurden von den Autoren für jede Tour vor Ort mit dem GPS-Gerät an wichtigen Stellen im Gelände aufgezeichnet. Neben einer technisch bedingten Ungenauigkeit kommt es aufgrund geologischer Besonderheiten besonders in Schluchten zu Abweichungen. Als Lesezeichen finden Sie die entsprechenden Ziffern sowohl im Text wie in der Karte und im Diagramm.

Wie & wo, hin & zurück, Wind & Wetter, Hunger & Durst

Im Tourinfo-Kasten stellt sich die Tour vor. Sie erfahren außerdem alles, was Sie zur Wanderlogistik und zum Überleben brauchen, und das im Detail.

Zu Ihrer Sicherheit

Überschätzen Sie sich nicht - machen Sie einfach Urlaub, auch die mit * oder ** gekennzeichneten Touren sind wunderschön. Wandern Sie möglichst nicht allein, setzen Sie jemanden aus Ihrem Quartier über die geplante Tour in Kenntnis und nehmen Sie ausreichend Trinkwasser sowie Ihr Handy mit.

Kleingedrucktes

Die in diesem Wanderführer enthaltenen Angaben wurden von unseren Autoren nach bestem Wissen erstellt und von ihnen und dem Michael Müller Verlag mit

größter Sorgfalt überprüft und veröffentlicht. Dennoch können weder Autor noch Verlag bezüglich der Beschreibungen und Karten sowie der Gegebenheiten vor Ort Verantwortung übernehmen. Natur und Klima sind und bleiben letztlich unberechenbar. Der Zustand der Wege ist immer auch von der Zeit, der Witterung, von Eingriffen durch Menschenhand und anderen Unvorhersehbarkeiten abhängig. Wir bitten um Verständnis und sind jederzeit für Verbesserungsvorschläge dankbar.

In jedem Notfall wählt man 112 (EU-weite Notrufnummer)

Wandern am Gardasee

Der Gardasee, größter See Italiens, ist nicht nur durch den viel zitierten Goethe zum Spiegelbild der Sehnsüchte all jener geworden, die nördlich des Alpenhauptkamms über zu kurze, kühle Sommer und zu lange Winter klagen. Er steht für so gut wie alles, was zwischen Garmisch-Partenkirchen und Flensburg mit Italien in Verbindung gebracht wird: endlose Sonnenstunden, Badespaß, rasantes Surfen und Segeln über zackigen Schaumkronen, delikates Olivenöl, fruchtigen Wein, hohe Zypressen über blauem Wasser. Nicht zuletzt hat er sich in den vergangenen Jahren insbesondere im Nordteil zu einem Mekka der Mountainbiker entwickelt. Auch Kletterfreunde kommen an zahllosen Steilwänden auf ihre Kosten - in Arco fanden sogar schon mehrfach die Kletterweltmeisterschaften statt.

Die Folge der vielfältigen Freizeitmöglichkeiten sind die hohen Besucherzahlen. Weit über zwei Millionen Gäste reisen jährlich an die Gestade des Lago, ein großer Teil davon im Juli und August, wenn die italienischen Sommerferien mit denen vieler deutscher Bundesländer zusammenfallen. Dann heißt es auch: endlose Staus auf den Straßen um den See, überhöhte Preise in Hotels und Pensionen, schlecht gelauntes Personal in Restaurants und auf Campingplätzen.



Und hier kommen diejenigen ins Spiel, für die dieses Buch geschrieben ist: die Wanderer nämlich haben, sofern sie nicht an die Sommerferien gebunden sind, einen großen Vorteil. Der Gardasee eignet sich eigentlich das ganze Jahr über zum Wandern, am schönsten ist es nicht im Hochsommer, sondern im Mai, Juni und Oktober. Während im Frühjahr die Farben und Formen unzähliger Blüten und Blumen beglücken, sind es im Herbst das stabile Wetter, die Färbung der Laubbäume und das entspannte Durchatmen der Nachsaison, das förmlich um den ganzen See herum zu spüren ist.

Die Vielfalt der Landschaft macht die Region zum einzigartigen Wanderrevier. Zwischen 100 m und 2200 m über dem Meeresspiegel finden sich auf engem Raum zahllose Landschaftsformen und eine reichhaltige, oftmals endemische Flora und Fauna. Sonnige Olivenhaine, dichte Buchenwälder, saftige Almwiesen, enge Felsschluchten und zackige Grate lassen das Wandererherz höher schlagen. Und wo sonst lässt sich schon eine Wanderung auf windumtostem Grat zwischen Schneeresten beginnen und wenige Stunden später in wärmender Sonne am Seeufer im Angesicht sanft plätschernder Wellen bei einem entspannten Glas Wein oder einem Cappuccino beenden?

Kleine Namenskunde

Der Gardasee hieß bis ins 11. Jh. lacus benacus. Der römische Name stammt angeblich von der Siedlung Benacum, die einmal an der Stelle des heutigen Toscolano existiert haben soll. Es gibt aber auch die Sage vom Wassergott Benacus, der den lacus benacus für die Bergnymphe Engadina schuf - woraufhin sie ihm das Kind Garda gebar. Der Begriff taucht auch heute an vielen Stellen auf: z. B. im „Giro del Benaco“ oder in „Torri del Benaco“.

Wanderregionen am Gardasee

Die Wanderregionen am Gardasee lassen sich gut anhand geographischer Gegebenheiten einteilen. Von Trento kommend, führt das fruchtbare, von Gletschern geschaffene **Sarcatal** zwischen den mächtigen Gipfeln Monte Casale, Brento, Monte Bondone und Monte Stivo nach Süden. Es endet

schließlich, vom in seiner Mitte einsam aufragenden Monte Brione zweigeteilt, bei Riva und Torbole an den Wassern des Sees.



Die kleine Kirche Sant'Apollinare nördlich von Arco (Tour 6)

Hier beginnt der gewaltige Bergrücken des **Monte-Baldo-Massivs**. Er erstreckt sich mit steil zum Ufer abfallenden Felsflanken an der gesamten östlichen Seeseite entlang und endet erst auf der Höhe von Garda, wo er in sanfte, weinbewachsene Hügel übergeht. Diese fruchtbare, vom früheren Gletscherabraum gebildete Endmoränenlandschaft zieht sich dann um den gesamten, weitläufigen **Südteil des Gardasees**. Im Südwesten, auf der Höhe von Salò, geht das flache Gelände allmählich wieder in gebirgigere Landschaft über. Der **westliche Gardasee** wird von zahllosen markanten Gipfeln geprägt. Der **nordwestliche Gardasee** schließlich besticht durch steile Felswände, die direkt aus dem tiefblauen Wasser des hier schmalen und windreichen Sees in den Himmel emporzusteigen scheinen.



Auf alten Pflasterspuren durch Olivenhaine (Tour 12)

Gardasee in Zahlen

Der Gardasee ist 51,6 km lang. Er misst im Norden zwischen Riva und Torbole nur 4 km in der Breite, im Süden dagegen bis zu 17,2 km. Bei einer Fläche von 370 km² hat er einen Umfang von 160 km. Seine tiefste Stelle liegt mit 346 m vor Magugnano di Brenzone.

Der Gardasee grenzt an drei italienische Regionen: Im Norden bis Tempesta (Ostufer) und kurz vor Limone (Westufer) ist es das Trentino, am Westufer von Limone abwärts die Lombardei und am Ostufer von Tempesta abwärts Venetien. Die Grenze zwischen Venetien und der Lombardei verläuft dabei ziemlich genau in der Mitte des Sees.

Südliches Sarcatal : Inmitten weitläufiger Pflaumen-, Apfel- und Kiwiplantagen windet sich der Fluss Sarca, der im Sommer oft eher einem Rinnsal gleicht, nach Regenfällen aber zum breiten Strom anschwellen kann, am beschaulichen Drò und dem quirligen, geschichtsträchtigen Arco

vorbei nach Süden. Das Tal wird im Osten von den mächtigen Monte Bondone und Monte Stivo (→ Tour 3) und im Westen von Monte Casale und Brento begrenzt. Weite, im Frühjahr und Sommer blumenübersäte Almwiesen begleiten den Wanderer am Monte Stivo und lassen nicht vermuten, dass auf der Ostseite mächtige Felsen zum Etschtal hin abbrechen. Die senkrecht aus dem Sarcatal emporsteigenden Felswände südlich des Monte Brento verbergen eine atemberaubende Wanderung mit Kraxelelementen über Eisentrepfen und Drahtseilversicherungen (→ Tour 2). Westlich von Arco ragen die berühmten Kletterfelsen des Monte Colodri und Monte Colt empor. An ihrer Westseite zeigen sie sich sanft und bewaldet, so dass man ihre Gipfel auch ohne Kletterausrüstung bezwingen kann (→ Tour 5) - der Grat, der sie verbindet, hat allerdings durchaus einige spektakuläre Abschnitte mit Schwindel erregendem Blick ins Sarcatal!

Trockensteinmauern am Gardasee - Kampf um fruchtbaren Boden

An den Hängen des Gardasees sind terrassierte Anbauflächen bis etwa 500 m Höhe häufig zu finden. In Jahrhunderten wurden diese landwirtschaftlichen Nutzflächen den steilen Hängen abgetrotzt, indem man in aufwändiger Handarbeit Trockensteinmauern errichtete.

Dem Wanderer begegnen diese Zeugnisse bäuerlicher Architektur auf Schritt und Tritt - welche Mühe ihre Herstellung erfordert, wird er sich kaum vorstellen können.

Zur Errichtung einer solchen Mauer wird in 50 cm Tiefe im Erdreich zunächst eine robuste Steinschicht verlegt, die das Fundament bildet. Danach werden die Mauerschichten von außen nach innen schichtweise auf das Fundament gesetzt. Kleinere Steine dienen als Füllmaterial für die Zwischenräume und werden mit dem Hammer festgeklopft. Um Stabilität zu gewährleisten, muss immer wieder ein großer Stein auf zwei kleinere darunter liegende gesetzt werden.

Die Pflege und Reparatur von Trockensteinmauern ist mit einigem Aufwand verbunden. Dennoch sind in den Olivenhainen noch viele von ihnen in relativ gutem Zustand zu finden.

Daneben bietet das Sarcatal ungewöhnliche Talwanderungen, so z. B. durch die felsübersäte Mondlandschaft der Marocche von Dro (→ Tour 1)

oder durch Oliven- und Laubmischwälder vorbei an einigen alten Kalksteinbrüchen zu prähistorischen Ritzzeichnungen (→ Tour 4). In Arco weilte zudem im 19. Jh. für einige Wochen der Dichter Rainer Maria Rilke. Er durchwanderte den Ort und seine Umgebung und schrieb seine Eindrücke in Briefen und Gedichten nieder. Auf zwei beschaulichen Wanderungen (→ Touren 6 und 7) folgen wir seinen Spuren und stellen fest, dass trotz vieler Veränderungen manche seiner Eindrücke nichts von ihrem Zauber verloren haben.

Monte-Baldo-Massiv : Der majestätische Gebirgsstock des Monte-Baldo-Massivs zieht sich entlang der gesamten Ostseite des Gardasees. Zunächst steigt er steil zum Gipfel des Monte Altissimo (→ Tour 9) empor und senkt sich dann zur Bocca di Navene und den Cime di Ventrar (→ Tour 11). Dann steigt er wieder an und führt über die Gipfel Cima delle Pozze und Cima Valdritta (mit 2218 m der höchste Punkt des Massivs) bis zur Punta Telegrafo. Diese Region ist durch steile Felsflanken, zackige Grate und endlose Geröllfelder geprägt und vermittelt dem Wanderer hochalpine Erlebnisse mit spektakulären Panoramen. Nach der Punta Telegrafo senkt sich das Massiv hin zum breiten Bergrücken der Costabella und den darunter liegenden weitläufigen Almflächen. Hier faszinieren Wanderungen (→ Touren 10 sowie 15 bis 17) über Blumenwiesen und durch Kastanienhaine, im Sommer begleitet vom Gebimmel unzähliger Kuhglocken.

Wer es mediterraner mag, kann das Massiv des Monte Baldo auch 1000 Höhenmeter niedriger erwandern. Hier ist das Klima milder und die Panoramen sind ähnlich beeindruckend wie oben. Bei Torbole beginnt die Palette mit Höhenwanderungen oberhalb des Seeufers durch Buchenwälder und Olivenhaine, immerzu das glitzernde Wasser des Lago vor Augen. Die Wege ziehen sich in stetem Auf und Ab vorbei an Malcesine, Brenzone und Torri del Benaco bis nach Garda (→ Touren 8, 12 und 13).

Südlicher Gardasee : Der südliche Teil des Gardasees beginnt bei Garda und seiner steil aufragenden Rocca (→ Tour 18). Das Seeufer schwingt sich in weitem Bogen über die quirligen und mediterran anmutenden Ortschaften Bardolino, Lazise (→ Tour 19), Peschiera, Sirmione und Desenzano mit ihren malerischen Häfen bis nach Manerba mit seinem

charakteristischen Felsen (→ Tour 20). Das flache Hinterland ist mit Weinreben bepflanzt (erhöhte Bekanntheit erlangte in den letzten Jahren der fruchtige Roséwein Chiacetto) und ansonsten ziemlich zersiedelt.

Nördlich von Manerba ändert sich die Landschaft und auf der Höhe von Salò steigen die ersten Ausläufer der waldreichen südlichen Brescianer Voralpen empor. Hier lässt sich auf einer malerischen Wanderung (→ Tour 21) vorbei an mehreren kleinen Kirchen das einsame Hinterland erkunden.



Historische Papierfabrik im Valle delle Cartiere (Tour 22)

Westlicher Gardasee: Der westliche Teil des Gardasees wird vom wald- und gipfelreichen Parco Alto Garda Bresciano dominiert. Oberhalb des mondänen Kurorts Gardone und des etwas zersiedelten Toscolano-Maderno ragen der zerklüftete Monte Castello di Gaino (→ Tour 23) und der mächtige Monte Pizzocolo, mit 1581 m höchster Gipfel im Südwesten, empor. Nördlich schließt sich oberhalb des pittoresken Orts Gargnano die wilde Cima Comer (→ Tour 24) mit ihren unzugänglichen bewaldeten, fast 1000 m hohen Abbrüchen zum Seeufer hin an. Nordwestlich der Cima Comer findet sich im einsamen, dicht bewaldeten Herzen des Parco Alto Garda Bresciano der mächtige Aussichtsgipfel des Monte Caplone (→ Tour

25), eine lange, spektakuläre Bergtour völlig abseits allen touristischen Trubels. Dichte Buchenwälder und weite Hochflächen, Steilhänge und Grate lassen sich dabei erkunden.

Wer es weniger alpin mag und die Nähe des Sees schätzt, kann im Valle delle Cartiere (→ [Tour 22](#)) auf historischen Pfaden der Papierproduktion wandeln. Nördlich von Gargnano verläuft die Küstenstraße durch zahlreiche Tunnel. Auf einer kurvigen Serpentinstraße gelangt der Wanderer ins Dorf Tignale. Von hier läuft man aussichtsreich zu der einem Adlerhorst gleich auf einem Felsen gelegenen Wallfahrtskirche [Santuario di Montecastello](#) (→ [Tour 26](#)) am [Monte Cas](#). Nördlich des Monte Cas mit seiner zum See hinabstürzenden Felsflanke kauert der frühere Industriort Campione auf einer kleinen Landzunge am Seeufer. Nur über einen Tunnel erreichbar, ist er Ausgangsort für eine schöne Rundwanderung (→ [Tour 27](#)) zur Hochebene von Tremosine. Am westlichen Rand der Hochebene findet sich schließlich eine beschauliche Wanderung im stillen Tal des Flusses San Michele zu einer alten Einsiedelei (→ [Tour 28](#)).

Naturparks am Gardasee

Um den Gardasee gibt es zahlreiche kleine Naturparks und Biotope, die sich vor allem durch eine große botanische Vielfalt auszeichnen. In diesem Führer erwandern Sie das **Biotop der Marocche von Dro** ([Tour 1](#)), das **Biotop des Monte Brione** ([Tour 34](#)), das **Riserva Naturale Integrale Lastoni Selva Pezzi** ([Tour 12](#)) sowie den **Parco Alto Garda Bresciano** ([Tour 21-30](#)). Er stellt mit 38.000 ha das bei weitem größte Schutzgebiet und den einzigen Regionalpark am Gardasee dar und verfügt über ein eigenes [Besucherzentrum](#) (→ [Tour 26](#) „Besucherzentrum und Museum“).

Nordwestlicher Gardasee: Der nordwestliche Teil des Gardasees beginnt geographisch beim malerischen und quirligen Ort Limone mit seinen zahlreichen verfallenen Zitronengärten. Er liegt am Seeufer unmittelbar unterhalb der gewaltigen Felswand der Cima Mughera. Eine aussichtsreiche Wanderung führt vom alten Hafen im Ort zwischen Zypressen etwas oberhalb des glitzernden Wassers entlang in Richtung Norden (→ [Tour 29](#)). Nördlich von Limone verläuft die Straße bis nach

Riva zum guten Teil durch Tunnel. Von Riva aus gelangt man mit Auto oder Bus ins Tal des Flusses Ponale, das sich von Pré di Ledro zum Seeufer hin erwandern lässt (→ [Tour 32](#)). Dabei läuft man auf einem Teil der spektakulär in den Fels gehauenen alten Ponalestraße - ein einmaliges Erlebnis! Eine prächtige Panoramatur auf einem Grat hoch über dem Wasser verläuft von Pregasina über die Punta dei Larici und die [Cima Bal](#) (→ [Tour 30](#)). Hier bewegen wir uns auf dem Bergmassiv, das den Gardasee vom Ledrotal trennt. Im Ledrotal und dem weiter nördlich gelegenen Tennotal liegen die „kleinen Geschwister“ des Gardasees, der Lago di Ledro (→ [Tour 31](#)) und der Lago di Tenno (→ [Tour 35](#)). An ihren Ufern lassen sich gemächliche Wanderungen mit Badegarantie absolvieren.

Hoch über Riva thront als schneeweißer Fleck im scheinbar endlosen Fels der Berge die Kapelle [Santa Barbara](#), die sich in einem schweißtreibenden Aufstieg erreichen lässt (→ [Tour 33](#)). Zu guter Letzt ist dem isoliert zwischen Riva und Torbole westlich der Mündung des Flusses Sarca liegenden [Monte Brione](#) eine Wanderung gewidmet (→ [Tour 34](#)). Sie verbindet spektakuläre Ausblicke auf See und Berge mit einem Wegverlauf zunächst entlang steiler Felsabbrüche und später durch Buchenwald und mediterrane Olivenhaine. So stellt diese Tour gewissermaßen die Essenz der Vielfalt dar, die das Wanderrevier Gardasee zu bieten hat.

Wetter und Wandersaison

Klima und Jahreszeiten: Das Klima am Gardasee ist für all jene, die nördlich der Alpen leben, Ausdruck der immerwährenden Sehnsucht nach besserem Wetter. Die Temperaturen sind ganzjährig mild, da die Berge die kalten Nordwinde abhalten. Die Wassermassen des Sees (366 km² bei max. 364 m Tiefe) wirken zusätzlich ausgleichend - die Wassertemperatur fällt nie unter 8 °C.

Peler, Ora und Balinot - von wo am Gardasee der Wind weht

Über die Winde am Gardasee ließen sich dicke Abhandlungen schreiben - nicht umsonst befinden sich hier einige der bekanntesten Surfspots Europas. Aber auch

die Wanderer können die häufig wechselnden Winde durchaus zu spüren bekommen - sei es als willkommene Abkühlung an einem heißen Tag oder als Zeichen, Schutz vor nahendem Unwetter zu suchen.

Peler - auch Nordwind genannt: Es handelt sich um einen Schönwetterwind, der kontinuierlich von Juni bis September im Schnitt jede dritte Nacht zwischen Mitternacht und 3 Uhr morgens einsetzt. Er beginnt auf dem nördlichen und mittleren Gardasee und breitet sich mit dem Sonnenaufgang auf der gesamten Fläche des Sees aus. Er dauert bis zu 12 Stunden.

Ora - Südwind: Dieser bläst aus dem Süden und setzt sich aus sehr vielen kleinen, einzelnen Winden zusammen, die sich auf der Höhe von Gargnano und Brenzone vereinigen. Die Ora beginnt nach abflauendem Peler gegen Mittag und hält bei stabiler Wetterlage bis Sonnenuntergang an. Der Wind bläst das ganze Jahr über, am stärksten allerdings im Sommer, denn er benötigt eine starke Sonneneinstrahlung auf dem Wasser und der umliegenden Bergkette im Norden des Gardasees.

Balinot: Er weht aus dem Tal von Ballino nördlich des Lago di Tenno über das nordwestliche Tal von Riva. Der Balinot setzt meistens nach einem Schneefall in den Bergen oder im Sommer nach starker Abkühlung ein und weht im Gebiet des Peler. Er ist allerdings erheblich stärker als dieser und kann zwei bis drei Tage dauern.

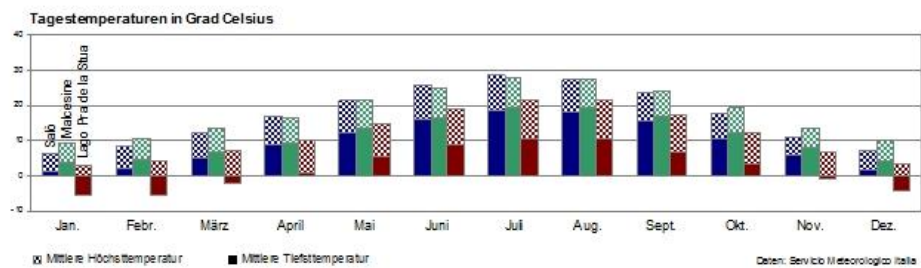
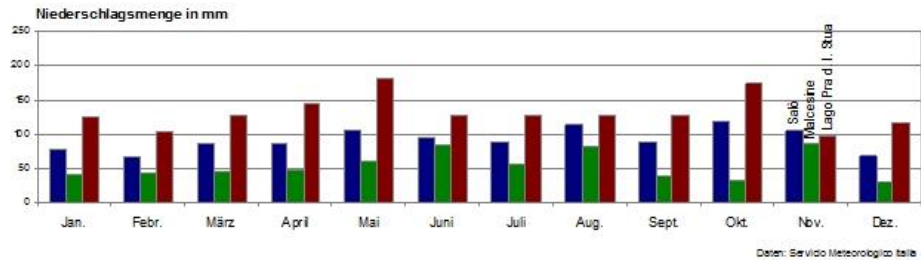
Ponal: Dieser sommerliche Westwind kommt aus dem Ledrotal durch die schmale Ponaleschlucht gefegt und beginnt nicht vor dem Nachmittag. Wenn er sich mit dem Peler vereinigt, deutet dies auf einen Wetterumschwung hin.

Weitere Winde am Gardasee sind der **Vènt da Mut** bei Gargnano, der **Vènt de la Val** bei Campione oder als Fallwind nach einem Gewitter bei Limone, der **Vinesa** am Südufer in Verbindung mit einer **Bora** (Nordostwind an der Adria), der **Fasanella** im Golf von Salò und der seltene Wärmegewitterwind **Vènt de Tèp** in der südlichen Seehälfte.

Der Frühling setzt früh ein. Schon im März blühen am Seeufer die Wiesen. Der Sommer ist heiß, aber durch die häufigen Winde selten drückend. Im Herbst herrscht noch bis in den Oktober warmes, stabiles Wetter. Selbst im Januar kann es sonnige, milde Tage geben - die mittleren Januartemperaturen liegen etwa 2 bis 3 °C über denen in der Po-Ebene. Allerdings können dann nachts Minusgrade auftreten und die Gipfel und Grate der hohen Berge, allen voran der Monte Baldo, sind unter einer Schneedecke verborgen.

Dabei gibt es am See selbst beträchtliche Klimaunterschiede. Besonders mild und mediterran ist es an der Südwestecke. So herrscht in Gardone

Riviera das mildeste Klima nördlich des Apennins.



Das Gebiet am Gardasee ist vor allem durch große Höhenunterschiede auf engem Raum charakterisiert: Salò im Südwesten liegt auf gerade mal 75 m, der höchste Gipfel am Monte Baldo, die Cima Valdritta, kommt dagegen auf 2218 m. Dies schlägt sich auch in den mittleren Tageshöchsttemperaturen nieder: Betragen sie z. B. im Juli in Salò 28,5 °C, liegen sie am Stausee Lago Pradè la Stua bei Brentonico am Osthang des Monte Baldo in 1045 m Höhe nur noch bei 21,7 °C (→ Diagramm Tagestemperaturen).

Die **Niederschlagsmengen** am Gardasee sind in etwa so hoch wie auf der Alpennordseite. Allerdings tritt hier insbesondere im Frühjahr und Herbst eine sog. Südstaulage auf. In diesem Fall presst von Süden wehender Wind die Luftmassen gegen die Alpensüdseite. Es bilden sich kräftige Wolken, die zu heftigem Regen und Unwetter führen können. Solch eine Wetterlage

kann über mehrere Tage anhalten und führt auf der Alpennordseite zum berühmten Föhn, der dann - ausnahmsweise - die Wetterverhältnisse einmal umkehrt.

Der Südstau bedingt hohe Niederschlagsmengen, die allerdings häufiger in Form von Platzregen niedergehen, dafür aber an viel weniger Tagen als nördlich der Alpen. Die niederschlagsreichsten Monate sind in Malcesine Juni, August (wegen der Gewitterneigung im Hochsommer) und November. Am Lago Pra de la Stua sind es Mai und Oktober (→ Diagramm Niederschlagsmenge).

Die jährliche Sonnenscheindauer liegt am Gardasee deutlich höher als auf der Alpennordseite. In Malcesine scheint die Sonne im Schnitt 2044 Stunden im Jahr, in Oberstdorf nur 1596 Stunden.

Wandersaison: Es mag auf den ersten Blick überraschend wirken, aber Wandersaison am Gardasee ist eigentlich (fast) das ganze Jahr über. Bedingt durch die großen Höhenunterschiede genießt der Wanderer das seltene Vergnügen, verschiedene Jahreszeiten im Laufe nur einer Tour (z. B. Tour 10) durchwandern zu können. Während am Monte Baldo gerade mal die ersten zarten Schneeglöckchen unter dem Schnee hervorspitzen, kann man bei Malcesine am Ende der Tour schon (fast) ins Wasser springen! Und während sich am Monte Baldo unter Umständen noch die Skifahrer auf den - zugegebenermaßen überschaubaren - Pisten tummeln, wandern wir bei Brenzone (→ Tour 13) oder der Rocca von Garda (→ Tour 18) schon durch blühende Wiesen.



Dolce far niente in der Frühlingssonne (Tour 25)

Tageslängen Riva del Garda

Tag	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang	Tageslänge
15. Jan.	7.53 Uhr	16.58 Uhr	9:05 Std.
15. Febr.	7.21 Uhr	17.41 Uhr	10:20 Std.
15. März	6.32 Uhr	18.20 Uhr	11:48 Std.
15. April	6.31 Uhr	20.02 Uhr	13:31 Std.
15. Mai	5.45 Uhr	20.41 Uhr	14:56 Std.

15. Juni	5.26 Uhr	21.08 Uhr	15:42 Std.
15. Juli	5.41 Uhr	21.04 Uhr	15:23 Std.
15. Aug.	6.15 Uhr	20.28 Uhr	14:13 Std.
15. Sept.	6.53 Uhr	19.32 Uhr	12:39 Std.
15. Okt.	7.32 Uhr	18.33 Uhr	11:01 Std.
15. Nov.	7.17 Uhr	16.46 Uhr	9:29 Std.
15. Dez.	7.50 Uhr	16.33 Uhr	8:43 Std.

Alle Zeitangaben sind in MEZ bzw. MESZ (Monate April bis Oktober).

Um die weltberühmte Blumenvielfalt des Monte Baldo kennenzulernen, ist der Zeitraum von Ende Mai bis Ende Juni am geeignetsten. Hohe Berge wie der Monte Stivo (→ Tour 3), der Monte Caplone (→ Tour 25) und eben der Monte Baldo (→ Touren 9 bis 11, 14 und 15) können allerdings durchaus bis Anfang Juni noch mit Schneeresten bedeckt sein.

Im Juli, August und bis Mitte September ist es am Gardasee nicht nur sehr voll und ziemlich heiß, sondern es steigt auch die Gewitterneigung. Zudem gibt es dann häufig die Besonderheit, dass der Kamm des Monte Baldo schon am frühen Vormittag von einer Wolkendecke verhangen ist, während am übrigen Gardasee die Sonne scheint. Dies erklärt sich durch die isolierte Lage des Bergmassivs, das an beiden Längsseiten von tiefen Tälern begrenzt wird. So steigt an der Ostseite die feuchtwarme Luft des milden Etschtals an den Bergflanken empor und kondensiert in den kühleren oberen Luftschichten. Dieses Phänomen kann bei einem stabilen Hoch mehrere Tage währen und ändert sich erst, wenn über mehr als einen Tag kräftige Winde zu wehen beginnen. Wegen der Gewitterneigung ist es in den Sommermonaten ohnehin ratsam, früh aufzustehen und seine Touren bis zum Nachmittag beendet zu haben.

Ein herrlicher Wandermonat ist meist der Oktober. Stabiles Wetter, klare Luft und eine spektakuläre Färbung der Buchenwälder prädestinieren ihn geradezu für die hoch hinausgehenden Touren. Hinzu kommt die Ernte der Kastanien, die mit zahlreichen Festivitäten verbunden ist. Allerdings sind im Oktober die Tage kurz, was bei langen Touren unbedingt berücksichtigt werden muss.

In den Wintermonaten lassen sich an schönen Tagen alle Talwanderungen und solche in Talnähe in entspannter Nebensaisonatmosphäre durchführen - während die Lieben daheim entweder im Regen oder im Schneematsch mit ihrem Schicksal hadern ...!

Stein- und Felskunde für Wanderer

Die Berge um den Gardasee sind Teil der Südalpen und wurden durch Verschiebungen der Erdkruste empor gestemmt. Diese Auffaltung endete etwa vor 40 Millionen Jahren. In weiteren geologischen Prozessen, die bis vor etwa 5 Millionen Jahren andauerten, nahm das Gardaseegebiet seine heutige Form an. Da das Adamello-Massiv im Nordwesten des heutigen Sees als Gegenkraft auf die westlich gelegenen Berge wirkte, wurden diese zu einem breit aufgefächerten, komplexen System. Sein höchster Punkt im Norden ist der Monte Cadria mit 2254 m. Im südlichen Teil, den Brescianer Voralpen, dominiert der Gipfel des **Monte Caplone** mit 1976 m (→ Tour 25). Der **Monte Baldo** blieb von diesen Kräften verschont und stellt sich daher heute als ein eigenständiges Massiv mit schnurgeradem Kammverlauf dar.

In den folgenden Erdzeitphasen führte eine teilweise Bedeckung der Alpen durch Meere zu Sedimentablagerungen. Mit etwas Glück kann man z. B. am **Monte Brione** (→ Tour 34) versteinerte Zeugnisse dieser Epoche, wie beispielsweise Muscheln, finden.

Die harten Schichten der Berge am Gardasee bestehen aus Dolomit (der ältesten Gesteinsschicht), Granit und Gneis. Im Südwesten kommt auch der sog. lombardische Splitter aus der Kreidezeit vor, ein weiches, rötliches Gestein, z. B. im **Valle delle Cartiere** (→ Tour 22). Er enthält zahlreiche kleine Fossilien. Kalk und Kiesel finden sich am gesamten Westufer.

Am **Monte Baldo** kommen neben Dolomit, Gneis und Granit auch zahlreiche Marmorarten vor. Der Kalkstein späterer Epochen führt dazu, dass die Hänge des Massivs von unterirdischen Höhlen und Grotten durchzogen sind. In diesen verlaufen auch die meisten Wasserläufe talabwärts zum See. Einige Grotten haben einen Zugang von der Oberfläche her und können im Rahmen einer Führung besichtigt werden, z. B. die Grotte von Tanella bei Pai di Sopra (www.speleogarda-coop.eu). So

erklärt es sich, dass am Monte Baldo nur sehr wenige Bäche an der Oberfläche bergab fließen.



Versteinerung am Monte Brione



Geschaffen durch Wasser und Wind: Karst am Colodri (Tour 5)

Prähistorische Bergstürze haben einige beeindruckende Felswüsten geschaffen, in denen die tonnenschweren Blöcke in wildem Chaos herumliegen, die sogenannten **Marocche** (→ Touren 1 und 8).

Der Gardasee selbst ist durch den Ausschiff eines Gletschers entstanden, der durch das Sarcatal nach Süden drängte. Bei seinem Rückzug vor etwa 10.000 Jahren hinterließ er an beiden Ufern Terrassen und Schuttablagerungen bis auf die Höhe von 700 m. Um den südlichen Uferbogen etwa von **Salò** im Westen bis zur **Punta San Vigilio** im Osten schuf er Moränenablagerungen, die sich heute als sanfte Hügellandschaft zeigen. Sie verhinderten den Abfluss der Wassermassen und sorgten so dafür, dass der See sich bilden konnte. Sein einziger natürlicher Abfluss ist der **Mincio**, der sich beim heutigen Peschiera ein Bett durch die Moränenwälle gegraben hat.

Pflanzenwelt

Die Vegetation wird maßgeblich durch die Höhenlage bestimmt. Das wird am Gardasee durch die großen Höhenunterschiede auf geringem Raum besonders deutlich. Während in Ufernähe teilweise submediterrane Vegetation (Palmen, Zypressen, Oliven, Zitronen) vorherrscht, werden die Bergregionen von alpinem Bewuchs (Latschenkiefern, Erika etc.) geprägt.

Submediterrane Region (bis etwa 1000 m): Das milde Sarcatal nördlich des Gardasees ist für seine Fruchtbarkeit bekannt. Dort werden Kiwifrüchte angebaut und die berühmten „Pflaumen von Dro“ geerntet. Auch Weinbau und Apfelplantagen gibt es hier. An den Ufern des Gardasees und in den flachen Seitentälern wachsen Zypressen, Oleander und Zedern, in Ufernähe sieht man auch palmengesäumte Promenaden. Im Süden ab Bardolino und Salò wird ebenfalls Wein angebaut. Bekanntheit hat in jüngerer Zeit insbesondere der Bardolino Chiaretto erlangt, ein fruchtiger Roséwein - perfekt geeignet, um sich nach einer ausgiebigen Wanderung bei einem eiskalten Glas selbst zu belohnen ...

Das westliche und südwestliche Ufer ist für seine **Zitronengewächshäuser** (Limone, Gardone) berühmt, die bis zum Beginn des 20. Jh. einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor am Gardasee darstellten.

Das milde Klima führte auch dazu, dass botanische Gärten wie der **Giardino Botanico Hruska** angelegt wurden, der bei Gardone Riviera tausende tropischer und subtropischer Pflanzen präsentiert und der seit 1988 im Besitz von André Heller ist (www.hellergarden.com).



Federnelke



Enzian



Berg-Narzisse



Frühlings-Enzian

Weitere Bäume im submediterranen Gebiet sind Steineichen und Eschen. Dazwischen wachsen Rosmarin, Kapernstrauch, Margeriten, Geranien, Oleander. An den Ufern und Hängen des Gardasees gedeihen auch Olivenbäume. Die Haine um Arco sind die nördlichsten ganz Italiens.



Geflecktes Knabenkraut